

## Internationales Bibliothekswesen

Konstantin M. Sukhorukov

# Ergebnisse einer Bibliothekszählung in Russland

**Zusammenfassung:** Die folgende Darstellung erläutert die vorläufigen Ergebnisse der in 2010 bis 2011 in der Russischen Föderation durchgeführten statistischen Bibliothekszählung sowie die Beurteilung der Hauptindikatoren und Probleme einer solchen Erfassung.

**Schlüsselwörter:** Russische Föderation; Bibliothekszählung; Bibliotheksindikatoren; Statistik

### The Results of Library Census in Russia

**Abstract:** Posed are the preliminary results of library census in the Russian Federation of 2010 to 2011. Given is the characteristic of the main indicators and problems of such an accounting.

**Keywords:** Russian Federation; library census; library indicators; statistics

---

Konstantin M. Sukhorukov: 1907@mail.ru

## 1 Einführung

Auf Verfügung der Regierung der Russischen Föderation (RF) vom 4. Februar 2009 unter Nr. 131-r hat das Kulturministerium der Russischen Föderation (Ministerstvo kul'tury Rossijskoj Federacii) in den Jahren 2010 bis 2011 eine großangelegte ökonomisch-statistische Erfassung der Bibliotheken Russlands durchgeführt.<sup>1</sup>

Nach dem Zerfall der UdSSR haben sich im russischen Bibliothekssystem grundlegende qualitative und quantitative Veränderungen vollzogen, bedingt sowohl durch die politischen und sozialökonomischen Veränderungen im Lande als auch durch das Aufkommen und Eindringen der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien.

---

<sup>1</sup> Die erste und einzige Bibliothekszählung auf Allunionsebene (d. h. gesamtstaatlich) fand im Jahr 1934 auf Verfügung der Regierung der UdSSR statt. Von 1961 bis 1981 wurden in fünfjährigem Abstand Zählungen nur jeweils im Netz der wissenschaftlichen, technischen und Spezial-Bibliotheken durchgeführt. Danach wurden keine Zählungen mehr durchgeführt, und die Statistik wurde aufgrund der Berichte der übergeordneten Kulturbehörden des Landes und der Regionen fortgeschrieben.

Mitte der 2000er Jahre wurde eine überbehördliche Arbeitsgruppe gebildet, die sich Fragen der ökonomisch-statistischen Erforschung des Bibliotheks- und Informationsbereichs in der RF widmete. Nach Abschluss einer Reihe von Besprechungen machte das Russische Kulturministerium eine Vorlage, auf die hin die oben angeführte Verfügung der Regierung der RF erfolgte.

Ziel der Durchführung dieser neuen statistischen Untersuchung der Bibliotheken der RF war es, Daten zu erhalten, die es erlauben würden, das Netz- und Informationspotenzial ebenso wie das materiell-technische und Personalpotenzial des Bibliothekssystems des Landes zu ermitteln und eine entsprechende staatliche Politik im Bibliotheksbereich zu gestalten. Vor allem handelt es sich hier um allgemeinzugängliche Bibliotheken, deren Aufgabe es ist, die verfassungsmäßig garantierten Rechte auf Zugang zu Information und Wissen zu garantieren (durch Gewährung freien Zugangs zu den bibliothekarischen und bibliographischen Ressourcen für die Bevölkerung insgesamt als auch am jeweiligen Wohnsitz der Einwohner).

Die vorbereitenden Arbeiten führte das Kulturministerium Russlands durch, indem es die Tätigkeit der Ministerien und sonstigen Stellen bei der Sammlung, Bearbeitung und Zusammenfassung der von den Bibliotheken gelieferten Rohdaten organisierte und koordinierte. So entstanden schließlich die vom Statistischen Dienst der Russischen Föderation (Rosstat) sanktionierten Dokumente – das Ausgangsformular, der „Fragebogen Nr. 1-VPB“<sup>2</sup> („Angaben zur Bibliothek“) der Föderalen statistischen Untersuchung, mitsamt den Erläuterungen, wie dieser auszufüllen sei. Diese Dokumente sollten es ermöglichen, Basisdaten über Zahl, gegenwärtigen Zustand, materiell-technische Ausstattung der Bibliotheken, deren territoriale Verteilung, Herkunft der Mittel, Resultate ihrer Arbeit usw. zu erhalten.

Objekt (Einheit) der statistischen Untersuchung waren Bibliotheken, die über mehr als 1.000 Bücher, eigene Räumlichkeiten und mindestens einen Mitarbeiter zur Wahrnehmung bibliothekarischer Funktionen verfügen sollten.

---

<sup>2</sup> VPB ist die russische Abkürzung für „Vserossijskaja perepis' bibliotek“, d. h. Allrussische Bibliothekszählung (Anmerkung des Übersetzers).

## 2 Durchführung und Hauptindikatoren der statistischen Zählung

Die statistische Untersuchung der Bibliotheken der Russischen Föderation vollzog sich in drei Schritten:

**Erste Etappe (2009)** – Mitteilung über die erfolgten Vorarbeiten und über die Indikatoren, nach denen der Fragebogen der statistischen Untersuchung auszufüllen ist, an Bibliotheken aller Arten, Typen, Eigentumsformen, soweit sie juristische Personen sind, Filialbibliotheken, und Bibliotheken, die als Unterabteilungen größerer Strukturen von Behörden und Organisationen bestehen.

**Zweite Etappe (2010)** – Erfassung der bibliothekarischen Tätigkeit entsprechend den Indikatoren, wie sie im Formular der statistischen Untersuchung festgelegt sind, und Koordinierung der Arbeit der Teilnehmer der Untersuchung.

**Dritte Etappe (2011)** – Sammlung und Erstbearbeitung der Daten: Meldung der Angaben zu den Bibliotheken und deren Tätigkeit für 2010 (zum 1. Januar 2011) an die Seite „Statistische Untersuchung der Bibliotheken der Russischen Föderation („Statističeskoe nabljudenie bibliotek Rossijskoj federacii“) und in Papierform (die ausgefüllten Formulare des „Fragebogens Nr. 1“ der Allrussischen Bibliothekszählung, jeweils mit Unterschrift des Leiters der Bibliothek, wurden dem Kulturministerium Russlands zugestellt) sowie Bearbeitung und Überprüfung der elektronischen und Papierversionen, Prüfung und Zusammenführung der erhaltenen Resultate.

Antworten lieferten Bibliotheken aller Arten, Typen und Eigentumsformen, die juristische Personen waren, Filialbibliotheken und Unterabteilungen von Organisationen und Einrichtungen unterschiedlicher behördlicher Unterstellung. Als Ergebnis der Bearbeitung von deren Daten erhielt man Tabellen mit den folgenden Informationen:

- Allgemeine Angaben zur Bibliothek (Träger der Bibliothek, Eigentumsform, organisatorischer und juristischer Status entsprechend den Eintragungen in den konstituierenden Urkunden)
- Zustand der materiell-technischen Basis (Maße und physische Beschaffenheit der Räumlichkeiten der Bibliothek, Zahl der Lesesaalplätze, technische Ausrüstung der Bibliothek, vor allem moderne Informations- und Kommunikationsmittel usw.)

- Aufbau und Nutzung des Bestands (Bestandsbewegungen – Zugang und Aussonderung, Zahl der erfassten Dokumente, Umfang ihrer Nutzung)
- Elektronische Auskunft- und Bibliographie-Ressourcen in der Bibliothek (Vorhandensein und Umfang der eigenen Datenbasen, vor allem der bibliographischen Datenbasen und des elektronischen Katalogs)
- Bibliotheksnutzer und der Umfang der informationsbezogenen und bibliothekarischen Dienstleistungen (Zahl der individuellen Nutzer und Entleiher, durchschnittliche Nutzerzahlen, Vorhandensein von Internetzugang und Nutzungshäufigkeit der Internetseiten der Bibliothek, Zahl der bibliographischen und Sach-Anfragen, Konsultationen – Umfang der Fernleihen)
- Personelle Ausstattung der Bibliotheken (Bildungs- und Alterszensus der Mitarbeiter)

Im Herbst 2011 lag der Hauptteil der statistischen Angaben in Papier und elektronischer Form vor. Insgesamt wurden 103.000 Fragebögen ausgewertet.

## 3 Hauptergebnisse der Zählung

Berücksichtigt wurden insgesamt 95.198 Bibliotheken, wenngleich zweifelsohne die Gesamtzahl der Bibliotheken in Russland etwas höher liegt (gibt doch eine beliebige Statistik keine hundertprozentigen Ergebnisse, ganz gleich in welchem Land und in welchem Bereich). Es folgen die Tabellen mit den wichtigsten Indikatoren zu den Hauptaspekten bibliothekarischer Tätigkeit im heutigen Russland.

## 4 Nutzer und Personal der Bibliotheken

In den nun folgenden Tabellen werden Informationen über Benutzer- und Ausleihzahlen gegeben sowie über die heutige Zusammensetzung des Bibliothekspersonals der RF.

	Einwohner in Tsd.	Anteil an der Gesamtzahl der Einwohner der RF in Prozenten	Bibliotheken in Tsd.	Anteil an der Gesamtzahl der Bibliotheken in der RF in Prozenten
Russ. Föderation insgesamt	142.905,2	100,0	95,2	100,0
darin nach Föderalen Kreisen:				
Zentraler Föderaler Kreis	38.438,6	26,9	22,3	23,4
Südlicher Föderaler Kreis	13.856,7	9,7	7,5	7,8
Nordwestlicher Föderaler Kreis	13.583,8	9,5	7,7	8,0
Fernöstlicher Föderaler Kreis	6.291,9	4,4	4,9	5,1
Sibirischer Föderaler Kreis	19.254,3	13,5	15,7	16,5
Föderaler Kreis Ural	12.082,7	8,5	7,4	7,8
Föderaler Kreis Wolgagebiet	29.900,4	20,9	24,4	25,6
Nordkaukasischer Föderaler Kreis	9.496,8	6,6	5,4	5,7

**Tabelle 1:** Verteilung der Einwohner und Bibliotheken auf dem Gebiet der Russischen Föderation (RF)

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nordwestlicher Föd. Kreis	Fernöstlicher Föd. Kreis	Sibirischer Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolgagebiet	Nordkaukasischer Föd. Kreis
Gesamtfläche der Räumlichkeiten, in Tsd. qm	9.525,2	2.091,6	795,1	1.367,2	497,6	1.604,2	683,3	2.106,5	379,9
Anteil der Räumlichkeiten (in Prozenten des Gesamttraumumfangs), die bestimmt sind für:									
Magazinbereich	34,2	35,8	39,3	29,5	27,4	31,8	32,3	36,3	41,1
Benutzungsbereich	54,6	53,4	65,6	43,1	54,6	57,9	58,5	56,2	48,5

**Tabelle 2:** Verteilung und Nutzung der Räumlichkeiten der Bibliotheken in der Russ. Föderation

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nordwestlicher Föd. Kreis	Fernöstlicher Föd. Kreis	Sibirischer Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolgagebiet	Nordkaukasischer Föd. Kreis
Anteil der Bibliotheken (in Prozenten von der Gesamtzahl), die ausgestattet sind mit:									
Computertechnik (PCs)	43,5	37,3	59,1	53,7	47,3	49,5	50,2	40,3	18,1
Kopier- und Verfielfältigungstechnik	55,0	46,4	68,6	80,6	59,7	63,7	82,2	44,0	18,0
Transportmitteln	2,4	2,9	2,8	3,6	2,4	1,9	2,9	1,6	2,0
Mitteln zur Telefonverbindung (und eigener Telefonnummer)	19,5	21,0	25,0	25,9	23,0	17,5	19,2	16,9	12,3
Zugang zum Internet	20,6	17,4	26,6	25,3	18,2	23,1	25,4	20,6	6,7
eigener Homepage	2,1	1,8	2,9	3,0	1,6	2,3	3,0	1,7	1,2

**Tabelle 3:** Technische Ausstattung der Bibliotheken der Russischen Föderation

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt in der RF	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nord-westlicher Föd. Kreis	Fern-östlicher Föd. Kreis	Sibiri-scher Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolga-gebiet	Nordkau-kasischer Föd. Kreis
Gesamtumfang des Bibliotheksbestandes (in Mio. Einheiten)	1.641,2	333,0	129,6	301,9	80,7	276,6	111,8	356,9	50,7
Prozentualer Anteil am Gesamtumfang des Bibliotheksbestandes der RF	100	20,3	7,9	18,4	4,9	16,9	6,8	21,7	3,1

Tabelle 4: Bestandszahlen der Bibliotheken der Russischen Föderation

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt in der RF	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nord-westlicher Föd. Kreis	Fern-östlicher Föd. Kreis	Sibiri-scher Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolga-gebiet	Nordkau-kasischer Föd. Kreis
Nach Art der Dokumente									
Prozentualer Anteil am Gesamtumfang									
Druckwerke (Printmedien)	97,6	97,7	99,1	97,7	95,7	97,3	98,6	97,6	96,6
Elektron. abgespei-cherte Texte	1,8	1,7	0,4	1,7	3,7	2,0	1,0	1,9	2,8
Audiovisuelle Materialien	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,7	0,5	0,6	0,6
Nach Sprachen									
Sprachen der Völker Russlands (außer Russ.)	1,2	0,1	0,3	0,4	1,5	0,4	0,1	3,8	2,7
Fremdsprachen	1,5	0,8	0,8	4,2	0,7	0,8	0,7	1,2	0,6

Tabelle 5: Zusammensetzung des Bestandes der Bibliotheken der RF

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nord-westlicher Föd. Kreis	Fern-östlicher Föd. Kreis	Sibiri-scher Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolga-gebiet	Nordkau-kasischer Föd. Kreis
Zahl der registrierten Nutzer in Mio.	64,5	14,9	6,3	6,7	3,2	10,9	4,3	15,1	3,3
Zahl der Besuche der Bibliothek (in Mio.)	1.889,8	400,8	191,8	205,5	141,0	403,2	139,2	295,1	113,2
Gesamtzahl der Ent-leihungen aus den Beständen der Bibliotheken (in Mio.)	1.451,0	331,8	139,8	143,0	72,2	255,4	98,7	345,7	64,5

Tabelle 6: Nutzer, Besucher und Ausleihe in den Bibliotheken der RF

Bezeichnung des Indikators	Insgesamt	davon nach Föderalen Kreisen							
		Zentraler Föd. Kreis	Südlicher Föd. Kreis	Nord-westlicher Föd. Kreis	Fern-östlicher Föd. Kreis	Sibiri-scher Föd. Kreis	Föd. Kreis Ural	Föd. Kreis Wolga-gebiet	Nordkau-kasischer Föd. Kreis
Gesamtzahl der Mitarbeiter in Tsd.	161,2	36,0	14,5	18,0	8,7	28,2	11,3	37,1	7,4
Davon Prozentanteil von Mitarbeitern mit folgender Ausbildung:									
berufsbezogene Hochschulausbildung	50,4	52,4	48,9	56,5	51,2	48,1	51,4	48,7	43,1
Bibliotheksausbildung	20,8	21,2	20,8	24,4	23,3	22,6	19,9	18,6	13,7
Fachhochschulbildung	42,6	42,0	44,0	36,1	40,5	44,3	41,3	44,9	45,2
bibliothekarische Fachhochschulbildung	24,6	24,7	26,4	21,9	21,5	25,6	21,7	25,1	27,9
Altersverteilung der Mitarbeiter (in Tsd.)									
Unter 30 Jahren	18,1	3,5	1,5	2,0	1,0	3,5	1,6	4,0	0,9
30–55	107,9	23,6	9,7	11,2	5,3	19,1	7,6	26,6	4,8
55 und älter (Pensionsalter für weibliche Mitarbeiter in Russland; A.d.Ü.)	35,2	8,9	3,3	4,8	2,4	5,5	2,1	6,4	1,8

Tabelle 7: Mitarbeiter der Bibliotheken der RF

## 5 Anmerkungen zur Methodik der Erfassung

Die oben angeführten Indikatoren bedürfen der Erläuterung. Zum Beispiel wird unter einem „registrierten Nutzer“ eine Person oder Organisation, Unternehmen, Behörde verstanden, die in der Bibliothek registriert ist, um deren Dokumente und Dienste innerhalb und außerhalb der Bibliothek nutzen zu können. Entsprechend der russischen Norm GOST 7.20–2000 („Bibliotheksstatistik“) vereint der Oberbegriff „Nutzer“ sowohl Leser, Fernleihnutzer und Bezieher des von Bibliotheken betriebenen Systems selektiver Informationsverbreitung IRI<sup>3</sup> als auch Nutzer, die sich über elektronische Informationsnetze an die Bibliothek wenden und Besucher von Veranstaltungen. „Registrieren“ bedeutet aufschreiben, vermerken mit dem Ziel der Zählung, Systematisierung, Legitimierung von etwas. Unbeantwortet bleibt da aber die Frage, ob die Zuteilung eines Benutzercodes alleine es erlaubt, jemanden schon als Benutzer zu zählen.

<sup>3</sup> IRI ist die russische Abkürzung für „Izbiratel'noe rasprostranenie informacii“, d. h. selektive Informationsverbreitung (A.d.Ü.).

Das ist nicht das einzige Paradoxon der statistischen Erfassung. In den Instruktionen heißt es:

„das Formular der föderalen statistischen Untersuchung wird von juristischen Personen ausgefüllt – von allen allgemein zugänglichen (öffentlichen) Bibliotheken, unabhängig von ihrer behördlichen Unterstellung, d. h. von selbständigen Bibliotheken ebenso wie von Bibliotheken, die einem Zentralisierten Bibliothekssystem angehören, und auch von allgemein zugänglichen Bibliotheken, einschließlich Gewerkschaftsbibliotheken, Bibliotheken gemeinnütziger Organisationen und Initiativen sowie Bibliotheken, die ehrenamtlich arbeiten.

Wenn auf Beschluss der Träger der Bibliothek diese aber Teil einer anderen Kulturinstitution ist (eines Klubs, Museums u.ä.), so füllt sie das Formblatt nicht aus. Die Tätigkeit einer solchen Bibliothek wird im jeweiligen Rechenschaftsbericht dieser Hauptorganisation erfasst“.

Um nun den hier vorgeschlagenen Weg der statistischen Erfassung zu verstehen, muss man sich über zwei Begriffe klar werden, die in den Erläuterungen für die Ausfüllung des Formblatts gebraucht werden: „allgemein zugängliche (öffentliche) Bibliothek“ und „Bibliothek, die Teil eines Zentralisierten Bibliothekssystems“ ist, also eine Filiale.

Nimmt man das Föderale Gesetz vom 19. Dezember 1994 Nr. 78-FZ („Über das Bibliothekswesen“), so ist eine allgemein zugängliche Bibliothek eine Bibliothek, die die

Nutzungsmöglichkeit ihrer Bestände und Dienste juristischen Personen gewährt, unabhängig von deren organisatorischer und juristischer Verfassung und Eigentumsform, sowie den Bürgern, ohne Ansehen von Bildung, Beruf und Religion. Dabei ist aber nicht einsichtig, warum Bibliotheken, die Teil einer anderen Kultureinrichtung sind, das Recht verwehrt wird, als „allgemein zugänglich“ bezeichnet zu werden, wenn seitens der Träger der Bibliothek keinerlei Benutzungsbeschränkungen festgelegt sind.

Was die Filialen betrifft, so sind sie im Bürgerlichen Gesetzbuch der RF (T. 1) vom 30. November 1994 Nr. 51-FZ definiert als separate Unterabteilungen von juristischen Personen. Im allgemeinen gründen juristische Personen in der Praxis separate Unterabteilungen in Form von Abteilungen, Kontoren, Büros, Beratungsstellen, zusätzlichen Geschäftsstellen u.ä. All diese Formen eint beziehungsweise trennt nur eines: der jeweils unterschiedliche „Sitz“ (unter Sitz ist der Ort der Registrierung der juristischen Person zu verstehen).

Die Definition „Filiale“ ist im Föderalen Gesetz folgendermaßen gegeben: separate untergeordnete Abteilung einer juristischen Person, die sich außerhalb seines „Sitzes“ befindet und die alle deren Funktion erfüllt oder einen Teil von ihnen, darunter auch die Funktion einer Vertretung. Beide Arten, die Vertretung und die Filiale, eint der Begriff „separate Unterabteilung“, den das Steuergesetzbuch der RF (T. 1) vom 31. Juli 1998 Nr. 146-FZ gibt. Kennzeichen einer separaten Unterabteilung sind demnach das territoriale Getrenntsein und das jeweilige Vorhandensein fester an den jeweiligen Ort gebundener Arbeitsplätze.

Die Deutung der Normen des Bürgerlichen und des Steuer-Gesetzbuchs der RF sind nicht eindeutig, und die Juristen geben ihnen häufig gegenseitig ausschließende Interpretationen. Nichtsdestoweniger sind sich die Juristen einig in der Meinung, dass als separat eine Unterabteilung zu verstehen ist, die sich im Bereich eines anderen Steuerbezirks befindet als die Behörde, die die juristische Person registriert hat. Wenn Filialbibliotheken aber innerhalb einer gemeinsamen Steueraufsichtsbehörde registriert sind, so sind sie keine separaten Struktureinheiten (Filialen). Davon ausgehend ist es notwendig, die Netze nach einem einheitlichen Verfahren zu erfassen (z.B. als Netzeinheiten nur die nichtseparaten strukturellen Unterabteilungen zu verstehen).

Es gibt noch andere Probleme, die sich nicht in der statistischen Zählung niederschlagen. Heute streben viele Bibliotheken danach, ihre Internetpräsenz zu erweitern. Dies führt dazu, dass häufig Interessenkonflikte mit Bibliotheken anderer Arten und organisationsrechtlicher Normen auftreten. Hochschulbibliotheken z. B. (im Sinne einer Graduate Library, A.d.Ü.) schließen in ihr Internetangebot

auch wissenschaftliche Ressourcen ein, die üblicherweise von den Wissenschaftlichen (Forschungs-)Bibliotheken (Akademiebibliotheken) angeboten werden. Sie bilden ihre eigenen elektronischen Bibliotheken auf Basis nicht nur eigener, sondern auch fremder Bestände an Lehrbüchern sowie methodischer und wissenschaftlicher Literatur. Das führt dazu, dass die einen wie die andern Bibliotheken enorme Finanzmittel ausgeben, um zu ein und denselben Ressourcen Zugang zu gewähren. Gleichzeitig führt dies dazu, dass die Nutzer der Wissenschaftlichen (Forschungs-)Bibliotheken (Akademiebibliotheken) in die Hochschulbibliotheken abwandern (vor allem Angehörige des Lehrkörpers und Studenten höherer Semester), was Probleme für die Wissenschaftlichen Bibliotheken schafft.

Das gleiche lässt sich beobachten, wenn man die verbreitetsten Methoden nimmt, um neue Leser zu gewinnen. Häufig geschieht dies dadurch, dass Bibliotheken ihre Einschreiberegeln optimieren, indem sie die demografischen (meist altersbezogenen) oder sozialen (berufs- und bildungsbezogenen) Anforderungen an den potenziellen Leser ändern. Im Ergebnis sieht das so aus, dass ein und dieselbe Person Nutzer gleichzeitig mehrerer Bibliotheken werden kann: Für Erwachsene bestimmte öffentliche Bibliotheken schreiben Kinder und Jugendliche ein, organisieren gar für diese eigene Unterabteilungen. Eine an die eine oder andere Hochschule gebundene Bibliothek beginnt, auch Studenten anderer Hochschulen zu bedienen. Hochschulbibliotheken (im Verständnis einer Graduate Library, A.d.Ü.) schreiben Erstsemester und Studenten von Fachschulen ein. Die Veränderungen in der Praxis der russischen Bibliotheksarbeit führt dazu, dass man immer häufiger von der Notwendigkeit spricht, das bestehende System der Indikatoren der bibliothekarischen Tätigkeit neu zu überdenken und von der traditionellen Bindung an Normen der Buchversorgung wegzukommen, die an Band- und Titelfzahlen gebunden ist, bis hin zur Möglichkeit, in das Erfassungssystem und Erarbeitungssystem von Normen des Bibliotheksnetzes auch „äußere“ Faktoren mit einzubeziehen, die die demografischen Besonderheiten der Bevölkerung und die soziokulturelle Praxis berücksichtigt.

Zu diesen Indikatoren sollte man, unter Berücksichtigung freilich der jeweils konkreten Region des Landes, folgende hinzufügen:

- Einwohner: Zahl der Einwohner, Verteilung auf Stadt und Land, Alter (unter dem Erwerbsalter, Erwerbsalter, über dem Erwerbsalter), Geschlecht (Verteilung auf Männer und Frauen)
- Arbeit: Zahl der ökonomisch aktiven Einwohner und der Arbeitslosen
- Lebensstandard der Einwohner: durchschnittliches Pro-Kopf-Einkommen der Einwohner, Zahl der Rent-



ner, Zahl der Einwohner mit Einkommen unter dem Existenzminimum, durchschnittliche Pro-Kopf-Verbraucherausgaben

- Wirtschaft: regionales Bruttoprodukt; regionales Bruttoprodukt pro Kopf der Bevölkerung
- Finanzen: Umfang der konsolidierten Haushalte der Region, Ausgaben der konsolidierten Haushalte, Ausgaben der konsolidierten Haushalte für soziale und kulturelle Maßnahmen
- Bildung: Zahl der Schüler in Grund- und Mittelschulen, in Schulen der Mittleren beruflichen Bildung und Einrichtungen der Höheren beruflichen Bildung

## 6 Zusammenfassung

Neben dem oben angeführten Problemen gibt es auch rein technische Probleme, die es schwer machen, ein genaues Bild der heutigen Bibliothekslandschaft in Russland zu erhalten. Zu diesen technischen Problemen, die die Durchführung der Untersuchung erschweren und teilweise auch die Ergebnisse der Untersuchung entstellen, gehören folgende:

- Das Fehlen eines etablierten Systems der statistischen Erfassung in den Bibliotheken (außer bei den all-gemein zugänglichen), ist dadurch bedingt, dass lange Zeit in den Bibliotheken unterschiedlicher behördlicher Unterstellung keine statistische Erforschung durchgeführt wurde.
- Mängel in der Organisation und Durchführung einer statistischen Ersterforschung der einzelnen Bibliotheksarten (z. B. Schulbibliotheken) sowie der einzelnen Formen der Bibliotheks- und Informationstätigkeit (was primär verbunden ist mit der Nutzung elektronischer Ressourcen: Erfassung der Bestände, der elektronischen Dokumente, bibliographische und Auskunftsdatenbasen, Nutzung der Web-Seiten der Bibliotheken usw.)
- Fehler der beauftragten Personen, die die elektronischen Fragebögen der statistischen Erforschung ausfüllen
- Verfälschung der Angaben durch die Befragten aufgrund der Befürchtung, dass Finanzierungsmittel gekürzt werden können, Personalkürzungen erfolgen oder gar die Bibliothek ganz geschlossen wird.

Und doch: Die durchgeführte Zählung hat es erlaubt, ausreichend vollständige, genaue und objektive Daten über den heutigen Zustand des Bibliothekswesens in Russland zu erhalten. Dies war notwendig, um die staatliche Politik im sozialen und kulturellen Bereich zu optimieren, und in ihrem Streben zu unterstützen, eine Informationsgesellschaft zu bilden und zu entwickeln.

## Ausgewertete Literatur

- Goruškina, S. N.: Uslugi učreždenij kul'tury kak instrument gosudarstvennoj kul'turnoj politiki [Dienstleistungen von Kultureinrichtungen als Instrument der staatlichen Kulturpolitik]. In: Spravočnik rukovoditelja učreždenija kul'tury [Handbuch für Leiter von Kultureinrichtungen] 11 (2012) S. 26–31.
- Kul'tura Rossii. Informacionno analitičeskij sbornik. 2011 god. Obraz Rossii v menjajuščemsja mire. Moskva, GIVC Minkul'tury Rossii 2011. [Die Kultur Russlands. Informations-analytischer Sammelband für das Jahr 2011. Das Bild Russlands in einer sich verändernden Welt.], Moskva 2011.
- Makeeva, O.V., Mechanizm adaptacii bibliotek v uslovijach menjajuščijsja sociokul'turnych praktik naselenija [Der Mechanismus der Adaption der Bibliotheken unter den Bedingungen der sich ändernden soziokulturellen Praxis der Bevölkerung]. In: BIBLIOSFERA 3 (2011) S. 37–45.
- Obraz sovremennoj biblioteki [Das Bild der Bibliothek heute]. – [www.library.ru](http://www.library.ru) [Elektr. Ressource - Beiträge auf diesem Bibliotheksforum sind nun, nach Abschluß der Bibliothekszählung, nicht mehr abrufbar, 03.09.2013]
- Central'nye biblioteki sub'ektov RF [Die Zentralen Bibliotheken der Subjekte der Russischen Föderation]/ RNB [Elektron. Ressource]. – Sankt-Peterburg, Rossijskaja nacional'naja biblioteka 2013. <http://clrf.nlr.ru/analitika>

Übersetzung: Gottfried Kratz



**Konstantin M. Sukhorukov**  
Russian Book Chamber  
Kremlevskaya nab., 1/9  
119019 Moscow  
Russia  
[1907@mail.ru](mailto:1907@mail.ru)